

Newsletter

Ausgabe 01/2019 Februar



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Save the date: Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 14. Mai 2019**
- **Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“ :**

Seminar: Arbeitsrecht für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (12./13.03.2019)

Seminar: Ideenwerkstatt für die interne Öffentlichkeitsarbeit (03.04.2019)

News:

- Dokumentation der Jubiläumssitzung „Wegbegleiterinnen – Wegbereiterinnen“
- Erster Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes
- 29. Gleichstellungs- und Frauenminister/innen-Konferenz (GFMK)
- Brandenburger Landtag beschließt Paritätsgesetz
- Bundesweite Kampagne „100 Jahre Frauenwahlrecht“
- Equal Pay Day am 18. März 2019
- 2. Gleichstellungstag Rheinland-Pfalz 2019 in Boppard

Termine:

Save the date: Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 14. Mai 2019

Zu Ihrer Frühjahrssitzung kommen die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz am 14. Mai 2019 in Mainz zusammen.

Im Fokus wird einer der Schwerpunkte der diesjährigen Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz (GFMK) stehen, die 2019 unter Vorsitz von Ministerin Anne Spiegel in Rheinland-Pfalz tagt: Sexuelle Belästigung von Frauen am Arbeitsplatz

Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung Frauen im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, wird über das übergeordnete GFMK-Thema - die Auswirkungen des Machtgefälles zwischen Männern und Frauen im Arbeitsleben - berichten, **Anette Diehl** vom Frauennotruf Mainz e.V., Fachstelle zum Thema Sexualisierte Gewalt und Koordinierungsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG), wird als Gastreferentin anwesend sein. Anouschka Erny-Eirund, LAG-Sprecherin und Gleichstellungsbeauftragte (LGG) für die nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten der Unimedizin-Mainz, stellt Aktivitäten der Unimedizin gegen sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz vor.

Die Einladung finden Sie in Kürze im internen Bereich unserer Homepage. Darin sind die Tagesordnungspunkte der Sitzung enthalten, außerdem finden Sie dort einen Lageplan. Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum internen Bereich haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie zur entsprechenden Zeit.

Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“

Seminar: Arbeitsrecht für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte sind u. a. Ansprechpartnerinnen für Beschäftigte, die im beruflichen Alltag diskriminiert werden: durch den Dienstherrn, durch Vorgesetzte, durch Kolleginnen und Kollegen, im Bewerbungsverfahren, bei Durchführung des Dienstverhältnisses (Entgeltgleichheit) und bei dessen Beendigung, etwa bei der Kündigung.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie als Nichtjuristin als potentielle erste Ansprechperson für Rechtsfragen in diesem Zusammenhang zu stärken. Sie erhalten einen Einblick, wann zulässig ungleichbehandelt und wann unzulässig diskriminiert wird, und welche rechtlichen Möglichkeiten Betroffene jeweils haben. Sie arbeiten anhand des Gesetzestextes und besprechen Praxisfälle.

Inhalte sind:

- Grundzüge des deutschen Dienst- und Arbeitsrechtes
- Durchführung des Bewerbungsverfahrens
- Teilzeit, Elternzeit und Pflegezeit
- Entgeltgleichheit
- Abmahnung
- Kündigungsschutz

Referentin: Prof. Dr. Katharina Dahm (Hochschule Mainz).

Termin: Di und Mi, **12./13. März 2019**, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Seminar: Ideenwerkstatt für die interne Öffentlichkeitsarbeit

Im Verwaltungsalltag einer Gleichstellungsbeauftragten gibt es zahlreiche Anlässe, an denen sie sich thematisch einbringen kann. Gerade für Gleichstellungsbeauftragte, die nicht immer einen leichten Stand in den Verwaltungen haben, ist es notwendig, die eigene Arbeit ins rechte Licht zu stellen.

Inhalte sind:

- Das Bild von der Gleichstellungsbeauftragten selber gestalten und Transparenz über die Aufgaben und Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte schaffen;
- Erfolge der Gleichstellungsbeauftragten sichtbar machen (z.B. ihren Anteil an Dienstvereinbarungen);
- Auch über größere räumliche Distanz der Dienststellen präsent zu sein und Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden;
- Informationen über die vielfältigen Handlungsfelder von Gleichstellungsbeauftragten vermitteln;
- Aufzeigen, „wo Gleichstellung drin steckt“.

Referentin: **Dorothea Wolf** (Juristin, Coach, Leiterin Personalentwicklung, Düsseldorf).

Termin: Mi, **03. April 2019**, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Information und Beratung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Barbara Lampe
Forum universitatis 1
55099 Mainz
Tel.: 06131/39-25417
E-Mail: lampe@zww.uni-mainz.de
Homepage und online-Anmeldung:
<http://www.zww.uni-mainz.de>

News:

Dokumentation der Jubiläumssitzung „Wegbereiterinnen – Wegbegleiterinnen“

Mit einer Festveranstaltung hatte die Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten nach dem Landesgleichstellungsgesetz (LAG-LGG) im Juni 2018 ihr 20jähriges Jubiläum im Foyer der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) gefeiert.

Jetzt hat die Service- und Vernetzungsstelle für Gleichstellungsbeauftragte in Rheinland-Pfalz eine Dokumentation mit allen Redebeiträgen als Broschüre herausgegeben, die Sie als [PDF downloaden](#) können. Ermöglicht wurde dies mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz.

Erster Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes

Erstmals wurde ein Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes in Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) verpflichtet die Landesregierung einmal in jeder Legislaturperiode, über den Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Landes- und Kommunalverwaltung in RLP zu berichten. Ab sofort erstellt das Frauenministerium jährlich zusammen mit dem Statistischen Landesamt zudem einen Zwischenbericht, der als Ergänzung zum nächsten Bericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes 2022 herausgegeben wird.

Es handelt sich hierbei um eine Bestandsaufnahme auf Datenbasis der Personalstandstatistik. Diese enthält für den öffentlichen Dienst detaillierte Angaben beispielsweise zu Alter, Beschäftigungsumfang, Besoldungs- oder Entgeltgruppen. Im Gegensatz zum ausführlichen und analysierenden Landesgleichstellungsbericht beschränkt sich der Zwischenbericht auf Zahlen der Landes- und Kommunalverwaltung, die den Fortschritt der Gleichstellung aufzeigen. Damit werden wichtige Informationen bereitgestellt, die eventuelle Defizite aufdecken und zur Verbesserung der Gleichstellung genutzt werden können.

Der jetzt veröffentlichte Zwischenbericht zeigt beispielsweise auf, dass der Frauenanteil in der Landes- und Kommunalverwaltung zwischen 2004 und 2017 um 10 % auf 55 % angestiegen ist.

Betrachtet man allerdings die Landesverwaltung ohne die Schulen, in denen rund ein Drittel aller weiblichen Landesbediensteten arbeiten, so kommt man auf einen Frauenanteil von 37,6 %. Unter 30 Prozent liegt der Anteil der beschäftigten Frauen weiterhin in den Geschäftsbereichen Polizei (26,1), Strafvollzug (24,8), im Ministerium für Wirtschaft Verkehr Landwirtschaft und Weinbau (21) und im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (24,7).

Auch Frauenministerin Anne Spiegel weist auf weiteren Handlungsbedarf hin, da Frauen in den höheren Entgelt- und Besoldungsgruppen immer noch unterrepräsentiert seien. Im außertariflichen Bereich und in der Besoldungsgruppe A 16 findet sich nur ein Frauenanteil von 27 Prozent. Daher, so Spiegel weiter, sei

eine regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung ein wichtiges Instrument der Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten Politik.

Ein Vergleich der Daten von 2014 und damit auch die Beantwortung der Frage, wie sich der Frauenanteil gerade in den höheren Entgelt- und Besoldungsgruppen entwickelt, ist allerdings derzeit schwer möglich, da dem Bericht von 2014 und dem Zwischenbericht unterschiedliche Systematiken zugrunde liegen. Die Systematik soll aber beim kommenden Umsetzungsbericht der des aktuellen Zwischenberichtes angepasst werden, so dass in diesem Bereich eine differenzierte Analyse möglich sein wird.

Den Zwischenbericht zur Umsetzung des LGG in RLP finden Sie auf der Homepage des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz RLP oder [hier zum Herunterladen](#).

29. Gleichstellungs- und Frauenminister/innen-Konferenz (GFMK)

Das Land Rheinland-Pfalz hat zum 01. Januar 2019 den Vorsitz der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen-Konferenz (GFMK) der Länder übernommen. Neue Vorsitzende ist die Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, Anne Spiegel. Anlässlich des Jahreswechsels teilte sie in Mainz mit, Themenschwerpunkt der GFMK in 2019 seien „die Auswirkungen des Machtgefälles zwischen Männern und Frauen im Arbeitsleben.“ Dabei sollten „sowohl die geschlechtsbezogene strukturelle Diskriminierung von Frauen als auch die sexuelle Belästigung von Frauen am Arbeitsplatz thematisiert werden“. Spiegel wörtlich: „Ziel ist es, diese geschlechtsspezifischen Ungleichheiten konsequent abzubauen. Hierfür wird sich die GFMK auf Initiative von Rheinland-Pfalz einsetzen.“

Die [29. Gleichstellungs- und Frauenminister/innen-Konferenz](#) wird am 06./07. Juni 2019 in Deidesheim (Pfalz) stattfinden.

Quelle: fpd 726

Brandenburger Landtag beschließt Paritätsgesetz

Der Brandenburger Landtag hat Ende Januar ein Gesetz beschlossen, das alle Parteien verpflichtet, ihre Landeslisten zur Parlamentswahl zu gleichen Teilen mit Männern und Frauen zu besetzen. Dabei können die Parteien entscheiden, ob die Liste mit einem Mann oder einer Frau beginnt, bei den folgenden Plätzen müssen sich die Geschlechter abwechseln. Britta Stark, Brandenburgs Parlamentspräsidentin, zur Verabschiedung des Gesetzes: "Das neue Paritätsgesetz ist ein großer Sieg für die Demokratie. Es geht nicht um ein Frauenthema, sondern um das Ganze. Ich spreche nicht von einer Quote, sondern von Demokratie. Frauen haben Anspruch auf die Hälfte der Macht - ohne sie ist kein Staat zu machen."

Mit dem Paritätsgesetz, das die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in den Parlamenten sichert, ist Brandenburg bundesweit Vorreiter.

Quelle: [Landtag Brandenburg](#)

Bundesweite Kampagne „100 Jahre Frauenwahlrecht“

Das Bundesfrauenministerium hat zusammen mit der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin (EAF) eine „Jubiläumskampagne zu ‚100 Jahre Frauenwahlrecht‘“ erarbeitet. Die Kampagne wird nach Mitteilung des Ministeriums von mehr als 100 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit einem Statement auf der Internet-Kampagnen-Webseite <http://www.frauen-macht-politik.de> unterstützt. Neben umfassenden Hintergrundinformationen gibt es monatliche Essays zu Sonderthemen sowie eine Landkarte für einen Überblick über zahlreiche Veranstaltungen im Bundesgebiet.

Quelle: fpd 727

Equal Pay Day am 18. März 2019

Der nächste Equal Pay Day findet am 18. März 2019 statt und markiert symbolisch die statistische Lohnlücke von 21 Prozent. Denn der Equal Pay Day ist der Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar 2019 für ihre Arbeit bezahlt werden.

„Noch immer beträgt die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen 21 Prozent. Schwerpunktthema der Equal Pay Kampagne 2019 ist darum die Aufwertung weiblicher Erwerbsarbeit“. Dies erklärte die Staatssekretärin im Bundesfrauenministerium, Juliane Seifert, zum Auftakt der Kampagne und betonte, es gelte dabei, „die mehrheitlich von Frauen ausgeübten sozialen Berufe in den Fokus“ zu rücken. In den sozialen Berufen arbeiteten 5,5 Millionen Menschen in Deutschland, von denen 80 Prozent Frauen seien. Die dbb bundesfrauenvertretung fordert zum Auftakt der Kampagne: „Größere Anstrengungen, um die Ursachen der geschlechterbedingten Verdienstunterschiede im öffentlichen Dienst zu beseitigen.“ Sie kritisierte insbesondere „die deutlich niedrigere Bewertung und Eingruppierung von Tätigkeiten im öffentlichen Sektor, die überwiegend von Frauen ausgeführt werden, die aber für unsere Gesellschaft einen wichtigen Stellenwert einnehmen wie Sozial-, Betreuungs-, Pflege- und Erziehungsarbeit.“

Quelle: fpd 725

2. Gleichstellungstag Rheinland-Pfalz 2019 in Boppard

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz veranstaltet am 24.09.2019 in Zusammenarbeit mit der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e.V. den 2. Gleichstellungstag in Boppard. Mit dieser Veranstaltung soll den Gleichstellungsbeauftragten und Personalverantwortlichen ein Forum zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch geboten werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de